

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Wer sich an die **Ölkrise von 1973/74** erinnern kann, dem kommen wohl als erstes autofreie Sonntage, die Einführung der Sommerzeit und die Wirtschaftsrezession in den Sinn. Vor allem veränderte die Krise, mit der die Erdöl fördernden arabischen Staaten während des Jom-Kippur-Kriegs den Westen zu veranlassen suchten, die israelische Regierung unter Druck zu setzen, die Energiepolitik. Die westlichen Industriestaaten gründeten 1974 zur Sicherung von Energievorräten und zur Stabilisierung der Weltenergiemärkte die Internationale Energieagentur (IEA). Um ihre Abhängigkeit vom Erdöl zu verringern, führten sie aufwändige Programme zur Verbrauchseinsparung und zur Nutzung anderer Energieträger, insbesondere Kernenergie (!), durch. Schliesslich dehnten sie den **Einfluss des Staates auf die Energieversorgung** massiv aus. Die Schweiz führte 1990 einen Energieartikel in ihre Verfassung ein (Art. 24g, heute Art. 89). Die darin verlangte „breit gefächerte“ und „umweltverträgliche Energieversorgung“ und der „sparsame und rationelle Energieverbrauch“ sind **zur Verfassungsgrundlage für eine schweizerische Energiewende** geworden. Ihren Geist erfasste US-Präsident Jimmy Carter bereits 1977 treffend, der die Verringerung der Abhängigkeit von Erdöl-Importen als „**moralisch ebenso wertvoll wie Krieg**“ bezeichnete. Die bundesrätliche Energiestrategie 2050 kann mit Fug und Recht als eine **kriegswirtschaftliche Massnahme** (bei Abwesenheit von Krieg) bezeichnet werden.

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

### Auf der Kippe

An der Energiestrategie 2050 in der ständerätlichen Kommission noch umstritten sind eine vorzeitige Stilllegung der bestehenden AKW, die Subventionierung der Wasserkraft und die Höhe der zukünftigen kosteneckenden Einspeisevergütung (KEV).

>> [mehr](#)

>> [CVP spielt Schlüsselrolle bei vorzeitiger Stilllegung von AKW](#)

>> [FDP war hilfreich bei Lancierung der Energiewende](#)

>> [Laut Tages-Anzeiger wagen selbst Linke nicht eine Beschränkung der Mobilität](#)

### Volksentscheid

Die NZZ hält die Forderung des Netzwerks „energiesuisse.net“ (dem die Alliance Energie angehört), dass das Volk über die gesamte Energiestrategie 2050 abstimmen soll, für berechtigt.

>> [mehr](#)

>> [Offener Brief von „energiesuisse.net“](#)

>> [Höhnischer Kommentar im Blick](#)

### Volksvermögen

Letztes Jahr trug die mit der KEV subventionierte Stromerzeugung 1,7 TWh oder drei Prozent des schweizerischen Endverbrauchs bei. Eine Kilowattstunde wurde mit durchschnittlich 16 Rappen (Fotovoltaik: 38 Rappen) subventioniert. Der gesamten Förderaufwand lag bei 355 Millionen Franken. Die (erfolgreiche) Geothermie kostete 18 Millionen Franken.

>> [mehr](#)

>> [Wie wirft man Geld aus dem Fenster?](#)

### Weniger vom Gleichen

Der schweizerische Gesetzgeber soll den Schaden der Deutschen Energiepolitik nicht durch ähnliche Massnahmen noch verstärken, sondern von der Schweiz möglichst fernhalten, und sich wieder am Ziel einer sicheren und günstigen Energieversorgung ausrichten.

>> [mehr](#)

### Kulmerau gegen Windräder

In Kulmerau (LU) wurde eine Volksinitiative eingereicht, wonach Windkraftwerke mindestens 700 Meter vom nächsten Wohngebäude entfernt sein müssen. Wird die Initiative gutgeheissen, könnte dies Signalwirkung für die ganze Schweiz haben.

>> [mehr](#)

>> [Schlechte Aussichten für die Windenergie-Ziele des Bundesrats](#)

>> [79 Prozent der Deutschen lehnen Windkraftwerke im Wald ab](#)

## Abzocker

Laut dem Geschäftsführer der Greina-Stiftung, Gallus Cadonau, erhalten KEV-subventionierte Kleinwasserkraftwerke bis zum Vierfachen (!) der Investition vergütet.

>> [mehr](#)

## Abzocker (2)

Die Firma Batterie vermietet Handy-Ladegeräte, die mit Solarstrom geladen sind, für zwei Franken je 24 Stunden.

>> [mehr](#)

## Abzocker (3)

Die deutschen Stromverbraucher bezahlen inzwischen einen dreistelligen Millionenbetrag fürs Abstellen von Windkraftwerken bei Überproduktion; doppelt so viel wie noch vor einem Jahr.

>> [mehr](#)

## Solar-Bauern

Der Eigentümer von Landi und Volg, Fenaco, hat die Fotovoltaik-Firma Solvatec aufgekauft. Ob sich das Geschäft mit Grünstrom für Bauern lohnen wird, ist ungewiss.

>> [mehr](#)

## Selbstgeißelung

Der Bundesrat erhöht die CO<sub>2</sub>-Abgabe zum kommenden Jahr um 40 Prozent auf 84 CHF/t CO<sub>2</sub>.

>> [mehr](#)

## Selbstzerstörung

Laut Baden-Württembergs grünem Umweltminister kann die von der Bundesregierung vorgesehene Umgestaltung des Strommarktes die Versorgungssicherheit nicht gewährleisten.

>> [mehr](#)

>> [Pressemitteilung des deutschen Wirtschafts- und Energieministeriums](#)

>> [RWEs Erzeugungssparte kämpft ums Überleben](#)

## Selbstmord

Das wirtschaftlich stark angeschlagene Frankreich hat ein Gesetz zur „Energiewende“ beschlossen: Reduktion des Stroms aus AKW von 75 auf 50 Prozent bis 2025, Erhöhung des Stroms aus erneuerbaren Quellen auf 40 Prozent und sieben Millionen Auflade-Stationen für Elektromobile bis 2030 sowie Viertelung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bis 2050.

>> [mehr](#)

>> [Eine „Energiewende“ nach deutschen Vorbild wäre für Griechenland tödlich](#)

## Hecken schützen

Ein Versuch in Laufen (BL), eine geschützte Hecke zugunsten einer neuen Fotovoltaik-Anlage zu verpflanzen, wurde zum Alptraum.

>> [mehr](#)

## \*\*\*Newsletter\*\*\*

Der Betreiber der Website [energiesuisse.net](http://energiesuisse.net), Bruno Pellaud (vgl. Newsletter 6/2015), wird neu von Irene und Simon Aegerter, Betreiber der Website „Kalt duschen mit Doris“ (vgl. Newsletter 3/2014), unterstützt. Zusammen geben sie den Newsletter „Hochspannung“ (auf Französisch „Courant fort“) heraus, mit kritischen Originalbeiträgen zur Energiepolitik.

>> [Newsletter abonnieren \(linke Spalte ganz unten\)](#)



Wertschöpfung à la Energiewende...

---

**Original URL:**

[http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=4cc57ad875&e=\[UNIQID\]](http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=4cc57ad875&e=[UNIQID])